

INHALT

Einleitung	11
A: Geschichte der Alkoholwirtschaft	16
(Unter Mitarbeit von Rainer Christ)	
Einleitung	16
I. BRAUWIRTSCHAFT IN DER REPUBLIK ÖSTERREICH	19
Einleitung: Die wirtschaftliche Bedeutung der Österreichischen Bierindustrie	19
1. Das Brauwesen in der Ersten Republik	20
1.1. Die Ausgangssituation: Die Brauwirtschaft in den letzten Dekaden der Monarchie und ihr Niedergang während des Ersten Weltkrieges (20) – 1.2. Die Brauwirtschaft von 1918-1938 (23) – 1.3. Die Erholung der Brauwirtschaft während des „Anschlusses“ (30)	
2. Das Brauwesen in der Zweiten Republik	32
2.1. 1945-1967: Die Brauwirtschaft in einer Phase kräftigen Konsumanstiegs (32) – 2.2. 1967-1984: Die Brauwirtschaft in einer Phase der Konsumstagnation (36)	
3. Strukturveränderungen in der Zweiten Republik	39
3.1. Konzentration (39) – 3.2. Rationalisierung (43) – 3.3. Die Rationalisierung der Brauindustrie im Vergleich zur Rationalisierung der Nahrungsmittelindustrie (44)	
II. WEINBAU IN DER REPUBLIK ÖSTERREICH	46
Einleitung: Der wirtschaftliche Stellenwert des österreichischen Weinbaus	46
1. Die Weinwirtschaft in der Ersten Republik	48
2. Die Weinwirtschaft in der Zweiten Republik	55
2.1. 1945-1969: Selbstversorgung (56) – 2.2. 1969-1984: Expansion (60)	

3. Die Strukturveränderungen in der Zweiten Republik	66
3.1. Konzentration und Spezialisierung (67) – 3.2. Rationalisierung, Marktabhängigkeiten und Überlebensperspektiven (73) – 3.3. Winzergenossenschaften (74) – 3.4. Die Entwicklung der Weinwirtschaft im Vergleich zur Entwicklung der gesamten Landwirtschaft (76)	

III. BRANNTWEINWIRTSCHAFT IN DER REPUBLIK ÖSTERREICH ..	79
Einleitung	79

1. Die Branntweinwirtschaft in der Ersten Republik	81
1.1. Die staatliche Bewirtschaftung des Spiritus während des Ersten Weltkrieges (81) – 1.2. Die deutsch-österreichische Preßhefe- und Spiritusstelle (85)	
2. Die Branntweinwirtschaft in der Zweiten Republik	94
2.1. Das deutsche Branntweinmonopolgesetz (94) – 2.2. Die Trinkbranntweinproduktion und die Strukturveränderungen der Branntweinwirtschaft nach 1945 (98) – 2.3. Die staatlichen Einnahmen aus dem Branntweinmonopol (103)	

IV. ABSATZMÄRKTE, PREISE, PRIVATE AUSGABEN UND STAATLICHE EINNAHMEN	106
Einleitung	106

1. Der Absatzmarkt für alkoholische Getränke	106
2. Preise und private Haushaltsausgaben	110
3. Die staatlichen Einnahmen aus den „Alkoholabgaben“	114

V. „INDUSTRIELLE“ GETRÄNKE GEGEN „AGRARISCHE“ GETRÄNKE	118
--	-----

B: Konsum- und Problemgeschichte	120
---	------------

Einleitung	120
------------------	-----

I. KONSUMGEWOHNHEITEN UND ALKOHOLBEZOGENE PROBLEME IN ÖSTERREICH	124
--	-----

1. Der Pro-Kopf-Konsum an alkoholischen Getränken und an reinem Alkohol	124
1.1. Die Entwicklung des Pro-Kopf-Konsums in der Ersten Republik (124) – 1.2. Die Entwicklung des Pro-Kopf-Konsums in der Zweiten Republik (129)	
2. Trinkgewohnheiten	132

3. Alkoholbezogene Probleme	135
3.1. Alkoholbezogene Krankheiten und Tode (135) – 3.2. Alkoholbezogene Verkehrsunfälle (136) – 3.3. Alkoholbezogene Delikte (137) – 3.4. Problemstruktur und Problemsicht (140)	
II. REGIONALE TRINKSITTEN UND ALKOHOLKONTROLLKULTUREN	142
1. Regionale Alkoholwirtschaften	142
2. Regionale Trinksitten	145
2.1. Wein- und Bierländer (145) – 2.2. Mäßig feuchte, durchschnittlich feuchte und sehr feuchte Länder, integrierte und desintegrierte Trinksitten (148)	
3. Die regionale Verteilung von alkoholbezogenen Sterbefällen	151
3.1. Die regionale Leberzirrhosesterblichkeit (151) – 3.2. Geschlechtsspezifische regionale Leberzirrhosesterblichkeit (152) – 3.3. Die Entwicklung der regionalen Leberzirrhosesterblichkeit (153) – 3.4. Die regionale Sterblichkeit an Alkoholismus und Alkoholpsychose (154)	
4. „Alkoholunfälle“	155
5. „Alkoholdelikte“	157
5.1. „Alkoholdelikte“ auf der Straße (158) – 5.2. Volle selbstverschuldete Berausung (160) – 5.3. Regionale Sanktionspraktiken (162)	
6. Zusammenfassung	163
III. GESCHLECHTSSPEZIFISCHE TRINKGEWOHNHEITEN UND ERWERBSTÄTIGKEIT VON FRAUEN	166
Einleitung	166
1. Die Entwicklung der Konsumgewohnheiten von Frauen und Männern	167
2. Alkoholkonsum und Erwerbstätigkeit von Frauen	169
3. Alkoholkonsum von Frauen in bäuerlichen und urbanen Regionen	170
4. Die zweigeschlechtliche Trinkmoral	172
IV. DIE LEHRJAHRE DES TRINKENS	174
Einleitung	174
1. Trinkmuster von Jugendlichen	175
1.1. Trinkmengen und Konsumfrequenz (175) – 1.2. Anlässe und Kontexte des Alkoholkonsums (175) – 1.3. Einstellungen und Motive (176)	

2. Der „Einstieg“ in Trinkgewohnheiten der Erwachsenen	177
2.1. Altersabhängige Veränderungen (177) – 2.2. Geschlechtsspezifische Trinkmuster (179) – 2.3. Der Einfluß der sozialen Schicht (180) – 2.4. Trend oder Alterseffekt? (180)	
3. Alkoholbezogene Probleme	182
3.1. Probleme mit Eltern, Freunden und in der Schule (183) – 3.2. Alkoholbezogene Verkehrsunfälle (184) – 3.3. Alkoholbezogene Delikte (184)	
4. Zusammenfassung	186
V. DIE KONSERVATIVITÄT DER ÖSTERREICHISCHEN TRINKGEWOHNHEITEN	189
C: Kontrollgeschichte	191
Einleitung	191
I. DIE STAATLICHEN NORMIERUNGEN DES TRINKENS IN DER ERSTEN UND ZWEITEN REPUBLIK	193
1. Produktivität, Ordnung, Sicherheit und Gesundheit	193
1.1. Alkoholpolitische Regelungen zum Schutz der Produktivität (194) – 1.2. Alkoholpolitische Regelungen zum Schutz der öffentlichen Ordnung (196) – 1.3. Alkoholpolitische Regelungen zum Schutz der öffentlichen Gesundheit (200) – 1.4. Alkoholpolitische Regelungen zum Schutz der öffentlichen Sicherheit (205) – 1.5. Alkoholpolitik im „Sicherheitsstaat“ (211)	
2. Modernisierung der alkoholpolitischen Normierungen	214
2.1. Zunehmende Strenge (214) – 2.2. Selektivität und Objektivität (215) – 2.3. Innovation (216) – 2.4. Prävention (217) – 2.5. „Locus of Control“ (219) – 2.6. Sicherheit durch Selbstkontrolle (220)	
II. TRUNKENHEIT, TRUNKSUCHT UND VERNUNFT: DIE MODERNISIERUNG STAATLICHER KONTROLLEN INDIVIDUELLER ALKOHOLPROBLEME	223
1. Die staatliche Definition von Alkoholproblemen	224
1.1. Die Entwicklung der „Alkoholdelikte“ nach dem Strafgesetzbuch (224) – 1.2. Gesetzliche Regelungen der medizinisch-psychiatrischen Behandlung von Alkoholkranken (233)	

2. Die Rechtswirklichkeit	240
2.1. Die Rechtsprechung zu den „Alkoholdelikten“ (241) – 2.2. Entmündigungen wegen Trunksucht (245)	
3. Kontrollverlust kann und muß kontrolliert werden	248
III. VON DER TRUNKSUCHT ZUR ALKOHOLKRANKHEIT. ZUR GESCHICHTE DER MEDIZINISCH-PSYCHIATRISCHEN BEHANDLUNG IN ÖSTERREICH	
1. Erziehung und Betreuung Trunksüchtiger in der Ersten Republik	252
1.1. Frühe Bekenntnisse zur Notwendigkeit der Behandlung Trunksüchtiger (252) – 1.2. Die stationäre Betreuung und Behandlung (253) – 1.3. Die ambulante Betreuung (255)	
2. Die Behandlung Alkoholkranker in der Zweiten Republik	258
2.1. Die abnehmende Bedeutung der Abstinenzbünde für die Behandlung Alkoholkranker (258) – 2.2. Die psychiatrische Initiative (260) – 2.3. Das neue Krankheitsmodell und die neuen Behandlungsmethoden (262) – 2.4. „Mutter des neuen Lebens“ (265) – 2.5. Modell Kalksburg (268) 2.6. Das ambulante Behandlungsangebot (271)	
3. Das spezielle Behandlungsangebot für Alkoholranke als Teil der psychiatrischen Versorgung betrachtet	274
3.1. Vorhut der Sozialpsychiatrie in Österreich (274) – 3.2. Das Behandlungsnetz für Alkoholranke als Teil einer sich öffnenden und medikalisierenden Psychiatrie (278)	
4. Von der Krankheit des Willens zur psychischen Krankheit	281
D: Die politische Geschichte des Alkohols	284
Einleitung	284
I. ERSTE REPUBLIK	286
1. 1918-1920: Alkohol als Steuerobjekt und als Objekt der Sozialgesetzgebung	286
2. 1920-1923: Alkohol als Parteipolitikum	291
3. Exkurs: Alkoholpolitische Maßnahmen in den Ländern	299
4. 1923-1934: „Solange es Menschen gibt, die den Wein trinken, soll der heimische Weinbau erhalten und geschützt werden“	303
5. Exkurs: Abstinenzbewegungen und Parteipolitik	309
6. 1934-1938: Austrofaschistisches Nachspiel	316

II. ZWEITE REPUBLIK	319
1. 1945-1959: Alkohol als Steuerobjekt und als Sicherheitsproblem	319
2. 1960-1969: Die Alkoholfrage wird zur Expertenfrage und um die Weinhauer wird von neuem geworben	324
3. Exkurs: Die Tätigkeit des Beirates für Alkoholfragen 1955-1984	332
3.1. Die Gründung (332) – 3.2. 1955-1962: Der Beirat für Alko- holfragen unter dem Vorsitz von Johann Neubauer. Das Ende des Kampfes gegen den Alkohol (334) – 3.3. 1962-1970: Der Beirat für Alkoholfragen unter dem Vorsitz von Leopold Brei- tenecker. Kampf den Alkoholproblemen (337) – 3.4. 1971-1984: Der Beirat zur Bekämpfung des Mißbrauchs von Alkohol und anderen Suchtmitteln unter dem Vorsitz von Kornelius Kryspin- Exner (1971-1978) und Anton Rot (1978-1984) (342) – 3.5. Zu- sammenfassung (348)	
4. 1970-1984: Alkoholpolitische Einigkeit	348
III. VOM PARTEIENSTREIT UM DEN ALKOHOL ZUR PARTEIENEINIG- KEIT	355
 E: Zu einer soziologischen Theorie über den Bedeutungswan- del alkoholischer Rausch- und Genußmittel in der modernen Welt	 358
 Anhang	 378
Literatur	390